**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 2 (1907)

Heft: 8

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein führen werde. Auch vom Besitzer des Hotels Tellsplatte, von dem ich in der privaten Diskussion loben hörte, dass sein schönes Etablissement den Schweizerkindern auf ihren Schulreisen stets in vorbildlicher Liebenswürdigkeit geöffnet sei, ist ohne weiteres anzunehmen, dass er der klassischen Stätte alle Rücksicht zu tragen suchte, soweit dies bei dem Projekt überhaupt möglich war.

Doch handelt es sich hier wohl nicht nur um den Schutz von Auge und Ohr vor den Störungen eines bescheidenen Bahnbetriebes, sondern darum, einer Forderung des Gemütes, der "Sentimentalität", im guten Sinne des Wortes genug zu tun. Die Stätte einer so ehrwürdigen, von der Kunst so herrlich verklärten Tradition soll dem banalen Getümmel entzogen und vor allzu aufdringlichen Zeichen der industriellen Auswertung gefriedet sein. Der Tempelschutz, den auch die Andacht zum Vaterland verlangen darf, wird gebrochen durch das Bewusstsein, dass das Geschäft in allzu nahe Nähe der Altäre tritt. Dieses Gefühl mag aus der Ferne und bei jenem, der den Ort vielleicht nur einmal in besonderer Weihestimmung besuchte, lebendiger sein, als bei den andern, die dort gewissermassen zu Hause sind oder aus Erfahrung gar sich sagten, dass vom Charakter des Ortes schon jetzt verloren sei und es sich daher nur um ein kleines Mehr handeln könne. Vielleicht liegt hierin die Erklärung dafür, dass die Tellsplatte in der Bundesversammlung bei den Vertretern der Nordund Südschweiz, des Ostens und Westens viel eifrigere Beschützer fand, als bei den Innerschweizern. Auch ein "Augenschein" wird unter diesem Gesichtspunkt kaum

eine absolut verlässliche Lösung sein, da die Mission des Experten eine andere Stimmung gibt als die freie, vaterländische Pilgerschaft.

Daran freilich liessen die Diskussion und vor allem der Bericht des Hrn. Vital, der als Nachfolger Dr. Buchers die ständige Eisenbahnkommission präsidiert, nicht einen Augenblick zweifeln, dass auch die Herren der Kommissionsmehrheit mit grossem Ernste die Frage, ob der Bahnbau eine wesentliche Störung der Tellsplatte bedeute, geprüft haben. Interessante Fragen des Konzessionsrechts gelangten in der Debatte zur Eröterung, den Kern der Verhandlungen aber bildeten Erwägungen ideeller Natur, sagen wir kurz die Fragen des Heimatschutzes. Wer in Luzern auf der Generalversammlung den Reden Dr. Boyets und Ernst Zahns folgte, hat eine nicht geringere Achtung vor den berechtigten Bestrebungen dieser Bewegung auch aus den in der Bundesversammlung gefallenen Voten herausgehört. Nicht darüber war Meinungsverschiedenheit, ob jene Forderungen Berücksichtigung verdienen; streitig war nur, ob sie nicht trotz des Bahnbaues genügend gewahrt werden können. Den letztern Standpunkt vertraten der Bündner Vital und der Freiburger v. Streng, während Hr. Abegg (Zürich) mit Wärme für die Verweigerung der Konzession sprach und in Hrn. Scherrer-Füllemann eine Unterstützung fand, die wohl wegen gewisser Schroffheiten nicht sehr nützlich war; wenigstens veranlassten sie Hrn. Blumer zu einer energischen Zurückweisung.

Das entscheidende Wort schien dem Urner alt Landammann, Hrn. Muheim, vorbehalten zu sein. In einer rhetorisch wohlausgedachten Votum, dem die "N. Zür. Ztg."



ist der vorteilhafteste Stiefel für Herren und Damen, verblüffend durch Gediegenheit und Billigkeit. In den verschiedensten Ausführungen auf Lager zum

Einheitspreis von Fr. 19.—im Alleinverkauf bei

F. Beurer, zum Hans Sachs, Zürich.

20 Theaterstrasse 20.



### Singer's Aleuronat-Biscuits

(Kraft-Eiweiss-Biscuits) Bester Touristenproviant Nahrhafter wie Fleisch. 4 mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits Wo unsere Spezialitäten nicht zu finden, wende man sich direkt an die

Schweiz, Bretzel- und

:: Zwieback-Fabrik :: Ch. Singer, Basel

# Fried. Buchschacher

Bärenplatz 15

Bern Celephon 1621

Installationsgeschäft für sanitäre Anlagen

Spezialität: feine haus- .

installationen

Sämtliche Wassereinrichtungen



#### MESSIRE,

MESSIRE,
Oyez nouvelle que je
vous mande: toujours
chez moi vous trouverez
moult meubles très merveilleux et objets d'art
de toute perfection.
Or, à loisir et chaque
jour librement on les peut
veoir.

veoir.
Volontiers, Messire, j'achèterois et échangerois tous objets précieux d'antan ou meubles d'aujour-

tan ou meuoics a anjumid'hui.
S'il advenait que passiez céans, qu'il vous plaise avoir souvenance de mon nom et me faire grand honneur de visiter les curiosités de ma boutique.
Votre très humble serviteur.

E. Guhl, Antiquaire. Magasin: 21, Quai Perdonnet, Vevey, Domicile: 12, Rue Simplon.

### Zürich - Hotel Pelikan

#### Ecke Bahnhofstrasse-Pelikanstrasse

Neuerbautes, komfortables Haus II. Ranges, 100 Betten, im Geschäftszentrum und doch sehr ruhig neben mittlerer Bahnhofstrasse und Nähe Hauptbahnhof gelegen, empfiehlt sich ganz besonders den HH. Kaufleuten und Familien.

Zimmer (Doppeltüren) von Fr. 3. — an inkl. Licht u. Heizung. Soignierte französische, deutsche und italienische Küche, ausschliesslich mit frischer Butter gekocht.

Table d'hôte, Diners Fr. 3. - Souper Fr. 2. 50 Bestgepflegte Keller, nur Originalweine schweizerischer, französischer, deutscher und Tiroler Provenienzen.

Café-Restaurant 🦇 2 Billards

Münchener Löwenbräu

Pilsener Aktienbräu.

(D 123)

# Ihr Mütter!

Duldet nicht, dass eure Kinder den schädlichen Kaffee trinken, sondern gebt ihnen zum Frühstück den nahrhaften und wohlschmeckenden

GALACTINA Hafer-Milch-Cacao das Prädikat einer magistralen Rede gibt, sprach sich der Redner aus Uri für die Konzessionsbewilligung aus. Auch Hr. Muheim bekannte sich als Anhänger des Heimatschutzes, der aber in ihm zuweilen den Fortschrittsmann zu kränken scheint, da es in dem Verein allzu eifrige "Lobredner vergangener Zeiten gebe". schien Hrn. Muheim die Gelegenheit günstig zu verschiedenen mehr oder minder begründeten Philippiken, so gegen eine moderne Wissenschaft, die der Tellgeschichte die Tellsage substituiert, gegen gewisse Sünden, welche die plastische Kunst an den Gestalten und dem Gedanken unserer Freiheitshelden verübt hat oder noch verüben will. Die Ausfälle fanden nachher, soweit dies nötig war, durch die HH. Fazy und Secretan eine treffende Erwiderung. Ein Kundiger hätte beifügen können, dass manchem die Freude am Lande Tells auch durch gewisse politische Sünden getrübt werden kann, doch wäre das wohl allzu boshaft gewesen in einer so hohen, historisch-ästhetischen Diskussion.

Damit soll der Eindruck, den die Rede des Herrn Muheim machte, nicht bestritten werden. Doch gab es immer noch Unbekehrte; der Ausgang war zweifelhaft und schien in jedem Fall unbefriedigend zu sein, zumal gedroht wurde, bei Verweigerung der Bahn werde zweifellos eine Strasse gebaut, die dann erst recht stören werde. Da brachte Hr. Speiser aus Basel mit seinem von Secretan und Manzoni mitunterzeichneten Postulat die Lösung, welche die Angelegenheit aus dem Streite hinaus und auf ein höheres, den nationalen Interessen, die dabei mittönten, entsprechendes Podium hob. Das Postulat lautet:

"În Erwägung, dass die Tellsplatte kraft der erhabenen Erinnerungen, die sie im Schweizervolk weckt, in gleichem Masse wie das Rütli eine nationale Stätte ist, wird der Bundesrat eingeladen, die erforderichen Massregeln zu ergreifen, um die Tellskapelle und ihre Umgebung nötigenfalls auf dem Wege der Expropriation vor Profanation zu schützen.

Die Möglichkeit der Expropriation, deren Berechtigung in Art. 23 der Bundesverfassung gefunden werden kann, war die Antwort auf die Drohung mit dem Strassenbau. Die feinsinnige Begründung des Postulates, die nicht auf den Landsgemeindeton gestimmt war, aber dafür um so mehr in die Tiefe ging, können wir leider hier nicht wiedergeben. Hr. Speiser will die Sache nicht als Eisenbahnfrage, sondern als eine nationale Angelegenheit behandelt wissen. Zur Stimmung, die der Besuch jener Stätte bringen soll, gehört vor allem das stille, ruhige Verweilen. Die Eisenbahn beseitigt das. Ihr Zweck ist, davon wegzuführen, möglichst rasch dem Wirtshaus zu. Darum ist sie dem Redner weihelos, auch wenn sie nicht unmittelbar bei der Kapelle beginnt. Wir dürfen aber nicht in der Defensive bleiben. Die Schweiz hat vor allem drei Stätten der klassischen Erinnerung, das Rütli, die Tellsplatte und die Tellskapelle bei Küssnacht. Das Rütli ist gerettet durch die Tat der Schweizerjugend, die Tellskapelle bei Küssnacht haben wir verloren wegen der dortigen Bauten, von denen der Sprechende nicht weiss, ob sie Wirtshaus, Fabrik oder Seminar sind. Die Tellsplatte zu schützen liegt noch in unserer Hand. Vor einem Jahre haben wir das Andenken



#### Esset

möglichst abwechlungsreich, ist die Forderung aller bedeutenden Hygieniker. Auch die fortwährende Fleischkost ist dem Körper nicht zuträglich. Daher sollte das

#### Gemüse

gerade jetzt im Sommer mehr Verwendung finden, wo man überhaupt eine Zeitlang vegetariseh 1eben sollte. Das fördert

#### und

belebt den Stoffwechsel, reinigt das Blut, entlastet Magen und Darm, stärkt die Verdauungsorgane. Die wohlschmeckendste Zubereitung von

#### **Obst!!!**

und Gemüse ersieht die Hausfrau aus dem "Vegetarischen Kochbuche" von Martha Rammelmeyer Preis Fr. 2.

Zu beziehen durch den Verlag,,Die Gesundheit", Bern, äusseres Bollwerk 29

### fieimatschutz

Bestes Insertionsorgan!

# BAUGESCHÄFT Alb. Blau's Witwe, Bern

Erstes Spezialgeschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fenstercoco fabrikation romono

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten, Zimmereinrichtungen

Dampfsäge

Holzhandlung



## BOR Milk Seife

Mildeste und erfolgreichste Seife zur Hautpflege • 70 Cts.

Magnetopath und Naturheilkundiger

### J. ULR. MÜLLER

Waghausgasse 8

Telephon 2173

Waisenhausplatz 7 behandelt :

mit VITAL-ELEKTRIZITÄT ohne Apparat unter ärztlicher Leitung Nerven- u. Herzkrankheiten, Blutungen, Verdauungsstörungen, Platzangst, Schlafwandel, Kolik, Krämpfe, Epilepsie, Lähmung etc.

Ohne Hypnose und ohne Suggestion

# Château d'Œx (Suisse)

"La Soldanelle" Etablissement du Dr. C. Delachaux pour diététiques et climatériques

Hydrothérapie Electrothérapie Psychothérapie

Confort moderne — Ouvert toute l'année (H 33 278 L)
Affections nerveuses; maladies de l'estomac et des intestins; troubles des fonctions de la nutrition; anémie; convalescence — Prospectus franco sur demande

Buchdruckerei A.Benteli & Co., Bümpliz-Bern . Drucksachen aller Ar



des Haares, und führt ein Ablösen der in Form von Schuppen abgestossenen Epidermis herbei, ver-leiht dem haare Glanz und Geschmeidigkeit, und befördert das Wachsthum desselben.

LÄNGGASSAPOTHERE A,KNUCHEL, BERN PREIS: 2 Frs.